

# Über Energie Aktiv und ein neues Solarkraftwerk

**Die Genossenschaft Energie Aktiv** setzt sich seit den 90er-Jahren für erneuerbare Energien ein. Im Frühjahr baut sie in Neuhausen ein leistungsstarkes Solarkraftwerk.

VON CLAUDIA HÄRDI

Seit 1958 wird Sonnenenergie zur Energieversorgung genutzt. Vorerst allerdings nur im Weltraum für die Energieversorgung der Satelliten. Erst viel später wurde diese Technik auch auf der Erde eingesetzt. Heute ist die Sonnenenergie auch für eine breitere Masse erschwinglich, und Installationen von Fotovoltaikanlagen werden von der Öffentlichkeit mit Förderbeiträgen unterstützt. Einerseits gibt es die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), das Förderprogramm auf Bundesebene, andererseits das Förderprogramm des Kantons, der sich ebenfalls für die Energieeffizienz in Gebäuden und für erneuerbare Energien einsetzt.

## Potenzial früh erkannt

Die zehn Gründer, Energie Aktiv – Genossenschaft zur Förderung umweltfreundlicher Energien mit Sitz in Neuhausen am Rheinflall haben das Potenzial der Sonnenenergie bereits in den frühen 90er-Jahren erkannt. «Es ist bald 20 Jahre her. Aber wir haben das damals schon gesehen. Die Gründungsmitglieder waren alles Leute, die bereits vor 20 Jahren grüner dachten, als es damals üblich war», sagt Genossenschaftspräsident und Bauunternehmer Ruedi Hablützel. Zur Gründungszeit musste zuerst einmal Geld gesammelt werden. «Wir sind zum Beispiel auf die Gemeinden losgegangen», erzählt Hablützel. «Wir fanden das interessant und spannend».

## Vorbildfunktion war das, was zählte

Bereits 1994 erstellt dann die Genossenschaft auf dem Turnhallendach der Rosenbergschule ein Solarkraftwerk mit einer Leistung von 4,5 kWp. Die Anlage produziert seit der Inbetriebnahme jährlich zwischen 3000 und 4000 kWh Strom. Dieser wird ins öffentliche Netz eingespeist. Die sehr geringe Entschädigung führte aber dazu, dass die Genossenschaft praktisch keine weiteren Aktivitäten mehr durchführte. «Für die Fläche auf dem Rosenberg haben wir kein Geld bekommen. Der Strom war zu billig», erklärt Hablützel. «Am Anfang war das schon sehr frustrierend», gibt Manfred Ochsner vom Architekturbüro Ochsner & Partner, und Geschäftsstellenleiter der Genossenschaft Energie Aktiv



Jean-Jacques Fasnacht (vorne), Ruedi Hablützel (hinter Fasnacht) und Michael Kysela montieren neue Solarmodule auf Fasnachts Hausdach. Im Frühjahr wird Energie Aktiv ein grosses Solarkraftwerk in Neuhausen bauen. Bilder Selwyn Hoffmann

zu. Aber die Vorbildfunktion war das, was zählte.

«Wir sind froh, dass heute die umweltfreundliche Energie auch in der breiten Öffentlichkeit ein Thema ist. Vorher waren es nur Idealisten, die sich dafür interessierten», sagt Hablützel, der zusammen mit Ochsner und Jean-Jacques Fasnacht zu einem Gespräch und einer Solaranlagebesichtigung bei Jean-Jacques und Bea Fasnacht zu Hause in Benken eingeladen hatte, um den SN ihr Anliegen direkt

Strom. «Es sind die besten Module, die zurzeit erhältlich sind. Es sind auch die teureren», sagt Kysela. «Der Strom, der hier produziert wird, würde vermutlich für zwei Einfamilienhäuser reichen», fügt er hinzu. «Wenn man genug Dachfläche hat, kann man auch billigere Module nutzen» so Kysela. Die Familie Fasnacht hat bereits vor rund 20 Jahren im Minergiestandard gebaut. Das zahlt sich heute aus.

So wie bei den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft Energie Aktiv

Mit erneuerbarer Energie könnten auch Arbeitsplätze geschaffen werden, bemerkt er.

«Wir müssen das jetzt anpacken! Und die Politik muss mitziehen», betont Fasnacht. «Zudem kann es nicht sein, dass 12000 Leute auf einen Einspeisevergütungsbescheid des Bundes warten, damit sie in Solaranlagen investieren können», sagt Ochsner, und Hablützel ergänzt: «Die müssen bald zehn Jahre lang warten!» «Wenn man eine Energiewende will, dann muss da einfach Geld dahinter», betont Hablützel. «Obwohl, wir als Genossenschaft wären ja eine Alternative. Auch für Leute die kein eigenes Dach haben», sagt Ochsner zu Hablützel.

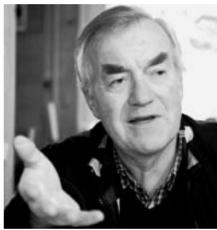
## Energie Aktiv baut neue Anlage

Von Benken wieder zurück nach Neuhausen am Rheinflall: Die Genossenschaft Energie Aktiv hat im Herbst in Neuhausen am Rheinflall ein Baugesuch für ein weiteres Solarkraftwerk auf dem Turnhallendach beim Rosenbergschulhaus eingereicht. Die Genossenschaft will auf dem Dach spezielle Hochleistungsmodule – monokristalline Modulen – installieren. Die geplante Anlage mit einer Leistung von 13,4 kWp soll jährlich 13500 kWh Strom produzieren. Sie wird um einiges leistungsstärker sein als das alte Solarkraftwerk, welches weiterhin in Betrieb bleibt.

Kostenpunkt der neuen Anlage: 55000 Franken. Doch mittlerweile ist

«Wenn man eine Energiewende will, dann muss einfach Geld dahinter. Es kann nicht sein, dass 12000 Leute auf einen Einspeisevergütungsbescheid warten»

Ruedi Hablützel Präsident Genossenschaft Energie Aktiv



vor Ort anhand einer sich im Bau befindenden Solaranlage zu erklären. Ebenfalls anwesend war Michael Kysela, Geschäftsführer der Firma Solarbau Lowel aus Neuhausen am Rheinflall, der Fragen zur Solartechnik beantwortete.

## Ein Anschauungsbeispiel

Auf dem Dach der Familie Fasnacht sind neue Solarmodule installiert worden. Drei Module für das Warmwasser in der Mitte und rechts und links davon insgesamt 42 Module zu 240 Watt für

tiv stand auch bei der Familie Fasnacht der grüne Gedanke im Vordergrund. «Die Investition in die Solaranlage wird in 25 Jahren amortisiert sein. Die Solaranlage ist zudem auch eine Altersvorsorge», sagt Fasnacht, der sich selbst als ökologische Speerspitze bezeichnet. Auch die Energieautarkie habe seinen Reiz, erklärt er. Aber auch der Wirtschaftsfaktor sollte nicht vergessen gehen, meint er. «Auf meinem Dach sind zig Handwerker aus der Region herumgelaufen», sagt Fasnacht.

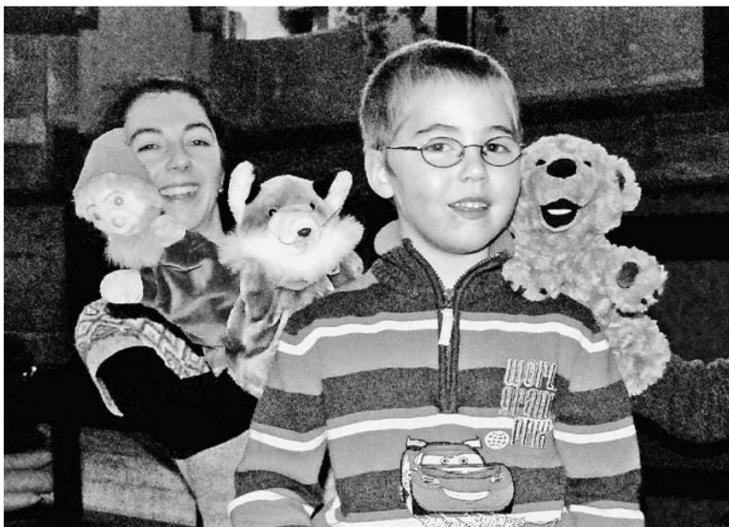
# Wie man einem Bären einschlafen hilft

**Im Sankt Konrad** wird das Puppentheater «De Zwerg, de Fuchs und öpper, wo nid cha iischlofe» aufgeführt.

VON DOMINIC CAVIEZEL

«Zwerg, Zwerg!», ruft der Bär immer wieder, da er, trotz aller Hilfe des freundlichen Zwerges mit roter Zipfelmütze, einfach nicht wieder in seinen Winterschlaf fallen kann. Dabei haben die beiden wirklich schon alles versucht. «Hat jemand von euch eine Idee?», fragt er das Publikum. Ein lautes Gewirr von hohen Stimmchen erfüllt den Raum, als alle Kinder, welche im Halbkreis um das kleine Puppentheater sitzen, dem armen Plüschbären helfen wollen.

Das Theater findet in der Sankt-Konrad-Kirche statt und wird vom Ver-



Alexandro wird nach der Vorführung von den drei fröhlichen Charakteren des Theaters verabschiedet.

Bild Dominic Caviezel

ein Elki, Treffpunkt für Eltern und Kinder, organisiert. Neben Spezialanlässen wie diesem Puppentheater, einer Faschnachtsfeier und Kinderkleiderbörsen bietet Elki jeden Dienstag ab 9 Uhr im St. Konrad einen Raum an, in dem Eltern und Kinder sich treffen und miteinander spielen beziehungsweise plaudern können. Es sei ein Ort, wo man Leute sehe, mit denen man sonst nicht in Kontakt kommen würde, meint Frau Handschin, Vorstandsmitglied des Elki.

Am heutigen Anlass nehmen neben den circa zehn Familien, welche regelmässig im Elki sind, noch viele weitere teil. Nachdem man den Bären endlich gemeinsam mit einem Gutenachtlied ins Land der Träume zurückgesungen hat, gibt es im Pfarreisaal noch Kuchen und Popcorn. Die Kinder rennen quetschend um die Tische, ziehen an den Armen ihrer Eltern oder essen in Gedanken versunken ihr Popcorn.

## Energie Aktiv Ziel und Zweck von Energie Aktiv und ihre Gründer

**NEUHAUSEN AM RHEINFLALL** Die Statuten der Genossenschaft Energie Aktiv – zur Förderung umweltfreundlicher Energien mit Sitz in Neuhausen am Rheinflall sind am 18. Dezember 1992 an der Gründerversammlung angenommen worden. Gründungsmitglieder sind: Andre Gaille aus Neunkirch, Ruedi Hablützel aus Wilchingen, Gion Hendry aus Schaffhausen, Georg Külling aus Schleithelm, Manfred Ochsner aus Neunkirch, Felix Rütimann aus Basadingen, Werner Schmitter aus Neunkirch (verstorben), Heinz Sulzer aus Schaffhausen, Markus Späth aus Feuerthalen und Kurt Stoll aus Flurlingen. Die Genossenschaft Energie Aktiv – zur Förderung umweltfreundlicher Energien hat zum Ziel, umweltfreundliche Beschaffung, Verteilung und Anwendung von erneuerbaren Energien zu fördern und ihren Mitgliedern über das öffentliche Leitungsnetz umweltfreundlich produzierten Strom zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck erstellt, erwirbt und betreibt sie oder beteiligt sich an Solar-Gemeinschaftsanlagen, Kleinwasserkraftwerken, Windenergieanlagen und anderen umweltfreundlichen Energieproduktionsanlagen. Sie fördert zudem die Information über die Anwendung von erneuerbaren Energien. Die Genossenschaft ist politisch neutral. Mitglied der Genossenschaft kann werden, wer einen Anteilsechein von mindestens 500 Franken zeichnet. Die Gönnerbeiträge sind auf 100 Franken festgesetzt. (ch)

die Stromproduktion auch wirtschaftlich interessanter. Seit 2009, dank dem Verkauf des Stromes über die Naturstrombörse des Elektrizitätswerkes des Kantons Schaffhausen AG (EKS AG), können wieder Einnahmen generiert werden.

Das Baugesuch für das neue Solarkraftwerk in Neuhausen am Rheinflall wurde bereits genehmigt. Zudem wurde der Genossenschaft ein Förderbeitrag in Höhe von rund 30000 Franken für die Anlagekosten zugesprochen. Aufgrund der Förderzusage wird die Anlage in Neuhausen am Rheinflall im Frühjahr erstellt. Abgeklärt wird noch, ob die Gemeinde den produzierten Strom abnehmen wird. Hablützel hofft zudem auf neue Genossenschaftler, die mit einem Anteilsechein das Projekt oder auch weitere Solaranlagen mitfinanzieren. «Anteilscheine habe ich noch viele», sagt Hablützel und lacht.

## Polizeimeldungen

### Auto beschädigt: Zeugen gesucht

Eine unbekannte Person mit einem Subaru hat am Montagabend in der Stadt Schaffhausen ein parkiertes Auto beschädigt. Wie die Schaffhauser Polizei mitteilt, fuhr die unbekannte Person um zirka 19.30 Uhr mit einem Subaru gegen die geöffnete Hintertür eines korrekt an der Hochstrasse in der Stadt Schaffhausen parkierten Autos. In der Folge fuhr die unfallverursachende Person pflichtwidrig davon. Am parkierten Auto entstand ein Sachschaden von mehreren Tausend Franken. Das Auto der unfallverursachenden Person verlor dabei den grauen rechten Rückspiegel (Marke Subaru), teilt die Polizei weiter mit. Auch muss dieses Auto aufgrund der Kollision an der rechten Fahrzeugseite beschädigt sein.

Die Polizei bittet Personen, die Hinweise zu diesem Vorfall und/oder zur unfallverursachenden Person beziehungsweise deren Subaru machen können, sich unter der Telefonnummer 052 624 24 24 zu melden. (SHPol)